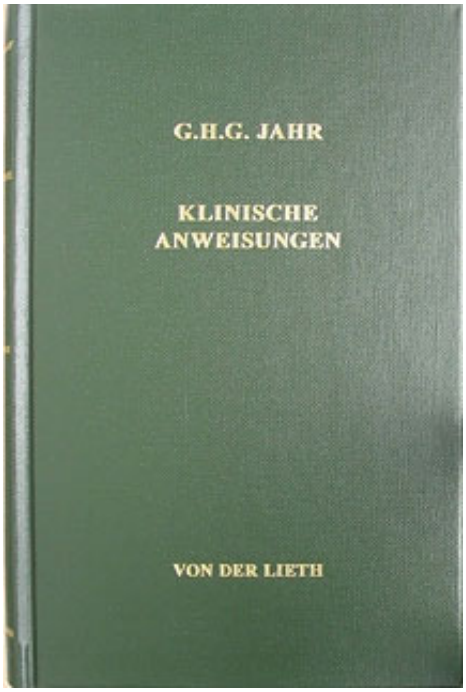
Georg Heinrich Gottlieb Jahr
Klinische Anweisungen

Extrait du livre

Klinische Anweisungen
de Georg Heinrich Gottlieb Jahr
Éditeur : Lieth



http://www.editions-narayana.fr/b1821

Sur notre librairie en ligne vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
http://www.editions-narayana.fr

Editions Narayana

Charakteristische Skizzenbilder

der wichtigsten

homöopathischen Arzneimittel,

nebst Angabe

der in vorliegendem Werke dafür gebrauchten Abkürzungen.

Als Zugabe

zu den „Klinischen Anweisungen“ zum Gebrauch für Anfänger entworfen.

A.

Acon. = **Aconitum Napellus**, Symptomen-Codex I, 1. S. 1. — Das wahre Antiphlogisticum unserer Schule, und stets besonders zu berücksichtigen, wenn in akuten oder chronischen, entzündlichen oder fieberlosen Krankheiten vorhanden:

Stechende oder **nur auf einen kleinen Punkt beschränkte, fixe Schmerzen**; schmerzhafte Empfindlichkeit des Körpers, oder besonders des leidenden Theiles gegen Berührung; **Unerträglichkeit der Schmerzen bis zum Aussersichsein und Verzweifeln**, besonders **Nachts**; **grosse Aufregung des Nerven- und Gefässsystems**, oder grosse Schwäche und Ohnmachtsanfälle; trockene, brennende Hitze der Haut und der geschwollenen Theile; brennende, sehr rothe, entzündete Ausschläge; **allgemeine trockne Hitze, mit Durst, kurzem Athem**, vollem, hartem, **schnellem Pulse, Gesichts-** oder **Backenröthe, Neigung sich zu entblössen**, und mit Frost bei der geringsten Entblössung, oder überhaupt mit untermischten Frostschaudern; **grosse Angst mit zagender Befürchtung, Jammern und bitteren Beschwerden**; Todesbefürchtung und Ahnung eines **nahen** Todes; empfindliches schreckhaftes Gemüth; zoomagnetische Ahnungen; **nächtliche Delirien**; häufige Schwindelanfälle, auch mit Ohnmachtsanwandlung beim Aufrichten, oder mit Vergehen des Gesichtes; Gefühl von Auf- und Niederschwanken des Gehirns; **Blutdrang zum Kopfe, mit innerer Hitze und Gesichtsröthe**; Vollheit und Schwere in der Stirn; klopfende Kopfschmerzen oder Besinnung raubendes Klemmen in der Stirn; Gefühl auf dem Scheitel, wie Ziehen an den Haaren; Augen entzündet und sehr schmerzhaft; harte, rothe Geschwulst der Lider; grosse Lichtscheu; erweiterte Pupillen; sehr empfindlich gegen Geräusch und Gerüche; Nasenbluten; **Gesicht aufgedunsen und sehr roth**, oder Blässe besonders beim Aufrichten; Lippen trocken und rissig; Schweiss der aufliegenden Gesichtsseite; Trockenheit des Mundes; Rachen und Schlund entzündet, mit Stechen, Brennen und dunkler Röthe; Ekel vor Speisen, oder **brennender, unauslösch-**

licher Durst; bitterer Geschmack des Mundes, so wie aller Speisen und Getränke, mit Ausnahme des Wassers; Erbrechen von Schleim, von Blut oder von Spulwürmern; *Drücken wie von einem Steine* in der Herzgrube, den Hypochondern oder der Lebergegend; **Bauch aufgetrieben,** wie bei Blähungskolik oder Wassersucht, **grosse Schmerzhaftigkeit des Bauches gegen Berührung; mangelnder Stuhl,** oder kleine, weiche, auch blutige Stühle mit Zwängen; weisse Stühle mit rothem Harne; **Harn hochroth, heiss, feurig und selten,** oder auch ganz unterdrückt; **verstärkter Fluss der weiblichen Regel; Athem kurz, schnell und ängstlich,** besonders beim Aufrichten und im Schlafe; Erstickungsanfälle und **Athemverhinderung** wie von Angst, oder wie von Zusammenklemmen der Brust; **Husten kurz** und **trocken,** oder mit Auswurf blutigen Schleimes oder reinen Blutes; **Stechen in der Brust** und besonders **in der Seite,** bei Athmen, Husten und Bewegung; **Herzklopfen,** auch **mit grosser Angst in der Brust.**

Agar. = Agaricus muscarius. — Bis jetzt mit mehr oder weniger Erfolg angewandt gegen:

Convulsionen und Zittern der Glieder, epileptische Anfälle, Schwäche und Angegriffenheit nach Beischlaf, hirsekornartige Hautausschläge, Frostbeulen, Knochenschmerzen in den Unterschenkeln, Gesichtsschmerzen und Zahnweh, sonst aber in Hinsicht seiner eigentlichen Wirkungssphäre noch zu wenig gründlich gekannt, um richtig skizzirt zu werden. — S. übrigens: Sympt.-Codex I, 1. S. 14.

Agn. = Agnus castus. — Ebenfalls noch nicht gründlich genug gekannt, bisher aber mit Erfolg angewandt gegen:

Impotenz; Nachtripper, besonders bei gleichzeitigem geringen Geschlechtstriebe; Unfruchtbarkeit; *unterdrückte Regeln;* Milchmangel bei Wöchnerinnen; Geschwüre im Munde und am Zahnfleische; Geschwulst und *Verhärtung der Milz;* Bauchwassersucht; Blähungsbeschwerden; Wundheit und Schrunden am After; Geschwulst und Verhärtung der Hoden; Weissfluss; Verrenkungen; Gichtknoten; entzündlicher Gelenkrheumatismus mit Geschwulst u. s. w. — Für das Weitere s. Sympt.-Codex I, 1. S. 20.

Aloë. — (Sympt.-Codex I, 1. S. 22.) — Findet oft sehr hülfreiche Anwendung gegen: *Gelbsucht;* **alte, faulige, selbst brandige Geschwüre;** Knochenfrass; ödematöse Anschwellungen; *Verbrennungen.* — Blutdrang nach dem Kopfe, besonders von Blutstockung im Pfortadersystem; klopfende Kopfschmerzen. — Augentriefen; Flecke und andere Leiden der Hornhaut. — Lippen- und Zahnfleischgeschwüre; Mund-

fäule und Zungenverschwärungen; Mundblutungen. — Magenkrämpfe; Verdauungsschwäche bei phlegmatischen Personen; Erbrechen bei Leibverstopfung; Bluterbrechen. — Milz geschwollen und verhärtet; Leberschmerzen; Gallensteine; Geschwulst und Verhärtung der mesenterischen Drüsen; (Bauchwassersucht); Bauchtuberkeln. — Durchfall mit Leibschmerzen; weissgraue Stühle; Stuhlverstopfung von Atonie der Eingeweide; Kothanhäufung in den Därmen von langwieriger Stuhlverstopfung; Mangel an Gallenabsonderung; ruhrartige Durchfälle; unterdrückte Hämorrhoïden; Schleimanhäufung im Unterleibe; Madenwürmer. — Geschwürigkeit an After, Geschlechtstheilen und Mittelfleisch. — Mutterschmerzen; unterdrückte Regel; Bleichsucht; Unfruchtbarkeit. — Blutdrang nach der Brust; Engbrüstigkeit. — Halskröpfe. (S. a. *Hering*, amerikan. Arzneiprüfungen.)

Alum. = **Alumina**, Sympt.-Codex I, 1. S. 23. — Ein der *calc.*, dem *merc.* und der *sil.*, so wie nicht minder der *cham.* und *ign.* sehr nahe stehendes Mittel, das man stets mit Nutzen anwenden wird, wenn in vorkommenden Fällen einige oder mehrere namentlich folgender Symptome zugegen sind:

Zusammenschnüren in verschiedenen Organen; Vergrösserungsgefühl verschiedener Theile; Wundheitsschmerzen **besonders der Schleimhäute**; Erhöhung und Erneuerung vieler Beschwerden nach dem Essen, oder Besserung alsdann der früh und Abends entstandenen; grosse Angegriffenheit von Gehen im Freien und Sprechen; Anfälle von Lachkrampf; abendliches Jücken der Haut und der Ausschläge; **nässende Flechten und Schorfe**; Erneuerung der Hautbeschwerden mit jedem Voll- und Neumonde; Schrunden in der Haut; ängstliche, furchterregende Träume; viel Frost und Schauder, besonders Abends; **grämliches, trauriges Gemüth**, mit **Weinen und Heulen** und *finsterer* Miene; Stumpfsinn und Unfähigkeit zu Geistesarbeiten. — Stechendes, klopfendes, oder *zusammendrückendes Kopfweh*, oft mit Brecherlichkeit; viel jückende Schuppen auf dem Haarkopfe; **starke Schleimabsonderung in den Augen**, mit Thränen am Tage und nächtlichem Zusammenschwären; Schielen beider Augen; viele Abende ein heisses, rothes Ohr; eiteriger Ohrausfluss; **viel Schleimausfluss aus der Nase, mit wunden, schorfigen, geschwürigen Löchern**; schmerzhafte Geschwulst und Röthe der Nase; Abgang gelbgrüner, verhärteter Eiterstücke; schwacher mangelnder Geruch; **grosse Neigung zu Schnupfen**; Schwere des Gesichtes und Spannen der Haut, als wenn Eiweiss darauf trockne; knollige Auftreibungen, jückende Ausschläge, Blutschwäre und nässende Schorfe im Gesichte;

Zahnweh besonders beim Kauen, mit Lockerheits- und Verlängerungsgefühl der Zähne; Geschwulst, Bluten und Geschwürigkeit des Zahnfleisches. — Vermehrter Speichel und stete **Schleimerzeugung im Munde und Halse; schwieriges Schlingen,** wie von Lähmung des Schlundes, oder **wie von krampfhafter Verengerung der Speiseröhre;** Wundheit der Schleimhaut des Mundes und Halses. — Unregelmässiger Appetit, bald starker Hunger, bald völliger Mangel an Esslust; grosse Nachtheile von Kartoffeln; viel Neigung zu saurem Aufstossen und zu Soodbrennen; Kolikschmerzen mit Reissen im Bauche und Besserung durch warme Tücher; viel Drängen und Pulsiren im Bauchringe; **schwieriger Stuhl wie von Unthätigkeit der Därme; schleimige Durchfälle;** Jücken am After und blutende Aderknoten; Schmerzen in der Nierengegend; vermehrter Abgang reichlichen, blassen Harnes; vermehrter Geschlechtstrieb, mit vielen Erectionen, Pollutionen und geilen Träumen; weibliche Regel zu gering, zu kurz und zu blass; starker, schleimiger, wundfressender Weissfluss. — Kurzer, trockener Husten mit Athemversetzung; öftere Heiserkeit, besonders Abends; Engbrüstigkeit und Brustbeklemmung, wie von Zusammenschnürung; Herzklopfen mit unregelmässigen Schlägen und Stösse am Herzen.

Ambr. = Ambra grisea, Sympt.-Codex I, 1. S. 37. — Noch nicht hinreichend genug gekannt, um mit Sicherheit charakterisirt zu werden, doch steht folgendes Wenige als wirklich **eigenthümlich** fest:

Klemmende Schmerzen in den Muskeln und Reissen in den Gelenken; Verrenkschmerzen; leicht Einschlafen der aufliegenden Theile; grosse Mattigkeit, besonders früh im Bette und mit Angegriffenheit von Sprechen; Taubheit und Eingeschlafenheit der Körperhaut; Jücken und Brennen wie von Krätze; brennende Flechten; bringt alte Krätze und Flechten wieder; trockene Haut; unruhiger, traumvoller, schwärmerischer Nachtschlaf, und grosse Müdigkeit früh beim Erwachen; Frost einzelner Theile mit nachfolgender Gesichtshitze; starke Nachtschweisse; grosse Unruhe und nervöse Aufgeregtheit; ängstliche Traurigkeit mit Verzweiflung und Lebensüberdruss; Widerwille gegen Lachen und Sprechen, und Verlegenheit in Gesellschaft; **grosse Kopfschwäche** und Denkunfähigkeit, auch mit Frieren am Kopfe und mit Schwindel; heftige Schwindelanfälle; **drückender Blutandrang zum Kopfe,** besonders auch bei Anhören von Musik; Reissen im Kopfe und auf dem Scheitel, mit Gesichtsblässe und Kälte der Hände; Ausfallen der Haare und Wundschmerz derselben bei Berührung; Druck auf die Augen, wie zu fest geschlossen;

viel Brausen, Pfeifen und Läuten in den Ohren, mit Taubheit auf dem einen; Verstopfung der Nase und viel Reiz zum Niesen; **gelbsüchtige Gesichtsfarbe,** oder öftere fliegende Gesichtshitze und rothe Flecke auf den Backen; Krampf und Zucken an Nasenflügel und Lippen; Schmerzen in hohlen Zähnen und Bluten derselben; Gestank aus dem Munde; wundschmerzende Knäutel unter der Zunge; Wundheit und Kratzen im Halse, mit vermehrter Schleimabsonderung; leeres oder saures Aufstossen und Soodbrennen; wie zusammengepresst im Bauche, mit Schweregefühl, wie verrenkt im Rückgrate; Kältegefühl im Bauche, auch nur auf einer Seite; unordentliche, aussetzende Stühle; trüber Harn mit braunem Satze oder mit röthlicher Wolke; *säuerlicher Gestank des Harns;* Brennen in der Gegend der Samenbläschen; grosses Wollustgefühl in den innern Geschlechtstheilen; heftige Erectionen; Wundweh, Wundheit, Geschwulst und Jücken der weiblichen Schamlefzen; dicker Weissfluss, mit Abgang bläulich-weisser Schleimstücke; Rauheit und Heiserkeit mit Ansammlung vielen dicken, zähen Schleimes im Halse; Krampfhusten mit viel Aufstossen und Heiserkeit; Nachthusten von Kitzel im Halse; sehr salziger Hustenauswurf; Herzklopfen mit Pressen in der Brust, Athemversetzung und Gesichtsblässe.

Amm. = Ammonium carbonicum, Sympt.-Codex I, 1. S. 45. — Ein der *bell.* und der *lach.* sehr nahe stehendes Mittel, das sich besonders für Frauen, junge Leute und Kinder zu eignen scheint, und von dem man besonders gute Dienste erwarten kann, wenn zugegen:

Schmerzen wie von Geschwür, oder Stechen und Reissen, das in der Bettwärme sich bessert; **Verrenkschmerzen in den Gelenken,** oder Ziehen und Strammen wie von Muskelverkürzung; Beschwerden mehr auf der rechten, als auf der linken Seite, so wie besonders Abends und im Freien; **grosse Empfindlichkeit gegen Kälte und freie Luft,** mit vielen Beschwerden davon; Schwäche der Glieder und grosse Angegriffenheit von Sprechen und Redenhören; brennende Blüthen; rothe Eiterknollen, **Frieselausschläge** und **Scharlachröthe** der Haut; Sommersprossen; Ueberbeine; Wundwerden einzelner Stellen; Tagesschläfrigkeit, mit spätem Einschlafen, unruhigem Nachtschlaf und furchterregenden, ängstlichen Träumen von Sterben, Tod und Leichen; abendliche Frostanfälle; kummervolle, trübe, weinerliche Stimmung und Aengstlichkeit, wie nach böser That; öfters exaltirte Aufregung oder Ueberdruss am Leben; grosse Vergesslichkeit und Zerstreutheit, mit leichtem Verschreiben, Verrechnen und Verwechseln der Worte; Frühschwindel, besonders beim Lesen;

Kopfschmerzen mit Uebelkeit; **Vollheitsgefühl und Herauspressen in der Stirn, als solle der Kopf zerspringen;** Klopfen und Stechen im Kopf; Lockerheitsgefühl des Gehirns; Kältegefühl oder Brennen in den Augen, auch mit Lichtscheu; starkes Thränen und nächtliches Zuschwären der Augen; Schwerhörigkeit auch mit Jücken und Eitern des Ohres; Blüten der Nase; Stockschnupfen und Auslaufen brennenden Wassers aus der Nase; **grosse Gesichtsblässe und elendes Aussehen;** Sommersprossen, Eiterblüthen, Blutschwäre und **jückende Ausschläge** im Gesichte, auch mit geschwollenen Halsdrüsen; Flechtenausschlag um den Mund, schrundige Lippen und geschwürige Mundwinkel; **Geschwürschmerz an den Zahnwurzeln,** oder Stechen, Ziehen und Reissen an den Zähnen, **besonders beim Zusammenbeissen und Kauen,** oder bei der Regel, oder Abends; Lockerheit und Ausfallen der Zähne; Blasen, Geschwürschmerz und Geschwüre im Munde und an der Zunge; viel Wasserzufluss und Speichelspucken; Kratzen und Wundschmerz im Halse, oder Gefühl, wie von fremdem Körper; anhaltender Durst, der nicht zu essen erlaubt, ohne zu trinken; grosse Neigung zu Zucker; schwache Verdauung; viel Soodbrennen und saures Aufstossen; Magendrücken mit Uebelkeit, besonders nach dem Essen; Kältegefühl oder Brennen im Magen; krampfhaftes Zusammenziehen im Bauche, mit Uebelkeit und Wasserzufluss im Munde; Hartleibigkeit und Stuhlverstopfung mit harten Stühlen; Jücken und blutende Aderknoten am After; nächtliches Harnen und Bettpissen; sandiger Harnsatz; anhaltende Erectionen, viele Pollutionen und Wurgen in den Hoden; Geschwulst, Jücken und Brennen an der Scham; scharfes, schwarzdunkles Monatsblut; Regel zu früh oder zu stark, mit Zahnweh, Kreuzschmerzen und Bauchweh; grosse Heiserkeit und Stimmlosigkeit; **trockener Nachthusten,** wie von Federstaub im Halse; blutiger Hustenauswurf; Schwere auf der Brust, wie von Blutanhäufung; Engbrüstigkeit mit Herzklopfen und sehr beschwerlichem Treppensteigen; arge Athembeschwerden.

Amm-m. = Ammonium muriaticum, Sympt.-Codex I, 1. S. 57. — Noch nicht sehr gekannt, doch jedenfalls immer dienlich, wenn in einem oder dem andern Falle vorzugsweise zugegen:

Schmerzen wie von Geschwür; Spannen und Strammen wie von Flechsenverkürzung; **zuckendes Reissen in den Gliedern, besonders in den Fingern und Zehen,** mit Klopfen wie von Eiterung; viel Blutwallung mit Aengstlichkeit; frieselartige Ausschläge oder blasige Knoten mit Brennen nach Kratzen, und späteren Schorfen; weinerliche Schwermuth

und Bangigkeit; Vollheitsgefühl im Kopfe; Brennen der Augen, besonders in der Abenddämmerung und vergehend bei Lichte; fliegende Flecke und Punkte vor dem Gesichte; Schnupfen mit böser Nase und Aussonderung vielen dicken, gelben Schleimes; grosse Gesichtsblässe; Blüthen, Jücken und Flechten im Gesichte; Schrunden und eiternde Blasen an den Lippen; geschwürige Mundwinkel; Klopfen in den Mandeln des Halses; viel Durst; häufiges Schlucksen; Brennen vom Magen zum Halse heran; Stechen in der Milzgegend, besonders früh, mit Athembeschwerden; **Schoossgegend wie aufgetrieben, mit Geschwürschmerz beim Befühlen**; Leibverstopfung und harter, brücklicher Stuhl; Wundschmerz im Mastdarme und Blutabgang vom After; Regel zu früh, mit Bauch- und Kreuzschmerzen; braunschleimiger oder eiweissartiger Weissfluss; starker trockner Husten; Engbrüstigkeit, besonders bei starker Bewegung der Arme, Händearbeit und Bücken u. s. w.

Anac. = Anacardium orientale, Sympt.-Codex I, 1. S. 64. — Zeichnet sich besonders aus durch folgende **eigenthümliche** Symptome: **Drücken wie von Pflock** oder klemmendes Zucken; Auftreten vieler Beschwerden während des Mittagessens; Mattigkeit und Hinfälligkeit mit Zittern, besonders nach kleinen Fussgängen; Lähmungen; grosse Empfindlichkeit gegen Kälte und Zugluft, und grosse Verkältlichkeit; Unempfindlichkeit der Haut gegen äussere Reize; ängstliche Träume von Feuer, ekelhaften Krankheiten und Leichen; *ängstliches hypochondrisches Wesen*, mit *Verzagtheit* und Befürchtung von Unglück und Gefahr; Mangel an moralischem Gefühle; Härte und Unmenschlichkeit; Lachen über Ernstes und Ernstbleiben bei Lächerlichem; Phantasietäuschungen und grosse Neigung zu tiefsinnigen Untersuchungen; grosse Verstandes- und Gedächtnissschwäche mit Zerschlagenheitskopfschmerz beim geringsten Nachdenken; Taubhörigkeit und Geruchsmangel; sehr blasse Gesichtsfarbe, mit hohlen, blaurandigen Augen; rauhe, flechtenartige Haut um den Mund; Gestank aus dem Munde und stinkiger Mundgeschmack; schwere Verdauung und Schwäche des Magens, mit Gesichtshitze, hypochondrischer Laune und Schläfrigkeit nach dem Essen; sehr aufgeregter Geschlechtstrieb mit viel Abgang von Prostatasaft; Anfälle erschütternden Hustens, wie Keuchhusten, besonders Nachts, mit Blutdrang zum Kopfe.

Ang. = Angustura. — Nach Einigen hauptsächlich zu beachten bei **krampfhaften Leiden**; Wundstarrkrampf; Starrkrämpfe mit blauen Backen und Lippen u. s. w., sowie bei **Knochenfrass** und schmerzhaften Geschwüren, welche die

Knochen angreifen. — Für alles Weitere s. Symptomen-Codex I, 1. S. 73.

Ant. = **Antimonium crudum**, Sympt.-Codex I, 1. S. 79. — Zeichnet sich vorzüglich aus durch folgende Symptome: Beschwerden, die sich besonders in warmer Luft und Sonnenhitze, sowie nach dem Essen und Nachts erhöhen; übermässiges Fettwerden oder grosse Abmagerung; hydropische Anschwellungen; **Eiterblüthen, wie Spitzpocken; Beulen und Blasen, wie von Insectenstichen**, oder wie von Nesseln; braune Flecke und Spriesselchen; hornartige Auswüchse; rothe, heisse Anschwellungen; grosse Schläfrigkeit und Schlafsucht; Nacht- und Frühschweisse, besonders einen Tag um den andern; wehmüthig traurig und leicht gerührt; verliebte Schwärmerei, und Neigung, sich zu erschiessen; Kopfweh von Baden mit Schwäche der Glieder; entzündliche Röthe der Augen und Lider; wunde, rissige Nasenlöcher und Mundwinkel; gelbschorfiger Eiterausschlag an Wangen und Kinn; Sommersprossen im Gesichte; Zahnweh in hohlen Zähnen und Bluten der Zähne; viel Speichelausfluss; salziger Speichel; arger Durst; **verlorner Appetit; Aufstossen nach dem Geschmack des Genossenen, Ekel, Uebelkeit** und **Erbrechen** von Schleim und Galle; **Magendrücken von Ueberfüllung;** langwieriger Magenkrampf; Brennen in der Herzgrube zum Verzweifeln und zur Ersäufung treibend; starke Bauchauftreibung, besonders nach dem Essen; harter schwieriger Stuhl, mit viel Pressen; weissgelblicher Schleimausfluss aus dem After; öfteres, reichliches Harnen, auch mit viel Schleimabgang; rothe Harnkrystalle; aufgeregter Geschlechtstrieb mit viel Erectionen und Pollutionen; Heiserkeit und Stimmlosigkeit, besonders beim Warmwerden; Anfälle erstickender Engbrüstigkeit; Brennen in der Brust, wie Feuer, beim Husten.

Aps. = **Apis mellifera** (*Hering*, amerikanische Arzneiprüfungen). — Eins der vorzüglichsten Mittel in vielen Krankheiten der *Kinder* und der *Frauen* (besonders der Wittwen), namentlich aber gegen *unterdrückte Exantheme* (Scharlach, Masern und hauptsächlich *Nesselfriesel);* ferner gegen: *Rothlauf* fast aller Art, besonders aber um *Wunden* etc. Ausserdem besonders auch oft hülfreich gegen folgende Zustände:

Verwundungen, besonders durch Stiche; hydropische Anschwellungen; Flechten; Blutschwäre; Gichtknoten. — Hysterische Convulsionen. — Manien verschiedener Art, besonders bei Weibern aus dem Geschlechtssystem entspringend.

— *Gehirnwassersucht der Kinder* (fast specifisch); Schlagflüsse bei Greisen, Nerven- Kopfschmerzen biliösen oder gastrischen Ursprungs; *Migräne* aus den Centralganglien entspringend; kahle Stellen auf dem Haarkopfe. — *Augenliderentzündungen,* besonders rheumatischer, gichtischer Art; Iritis und Hornhautentzündungen; *Verdunkelung, Flecken und Narben der Hornhaut; Staphylom* (fast specifisch); Oedem des Augapfels; *Thränenfisteln;* Gerstenkörner. — *Gesichtsrosen,* besonders halbseitige, mit blassrother Geschwulst; Neuralgien der Lippen, der Zunge und des Zahnfleisches. — Geschwulst, Entzündung, Eiterung und Krebs der Zunge; Entzündungen des Gaumens, des inneren Mundes und der Zunge; rosenartige Geschwüre im Halse; **Rachencroup** (Diphtheritis). — Magenkrämpfe; Versetzungen von Nesselausschlägen auf Magen und Eingeweide; Entzündungen des Zwerchfells, der Milz, der Eingeweide; *Bauchwassersuchten.* — Chronische *Durchfälle,* besonders bei biliösen oder zu Rothlauf geneigten Subjecten; *Hämorrhoidalbeschwerden.* — *Harnbeschwerden,* besonders: Strangurie, Blasenentzündung, Albuminurie, zuckerartige Harnruhr; langwierige Tripperausflüsse. — *Krankheiten der Ovarien,* besonders: *Entzündungen,* Schmerzen, Hypertrophie, Geschwülste und *Wassersucht;* Hypertrophie und Wassersucht der Gebärmutter; *Menstruationsbeschwerden;* Geschwülste und Neuralgien der äusseren Schamtheile; *drohender Abortus; Mutterblutflüsse; hysterische Beschwerden;* Brustkrebs (lindert wenigstens die Schmerzen). — Brustfellentzündungen; Brustwassersucht; Entzündung und Wassersucht des Herzbeutels. — *Panaritien* — Podagra. — *Kniegicht* (auch nach Tripper).

Arg. = **Argentum.** — Siehe Sympt.-Codex I, 1. S. 85.

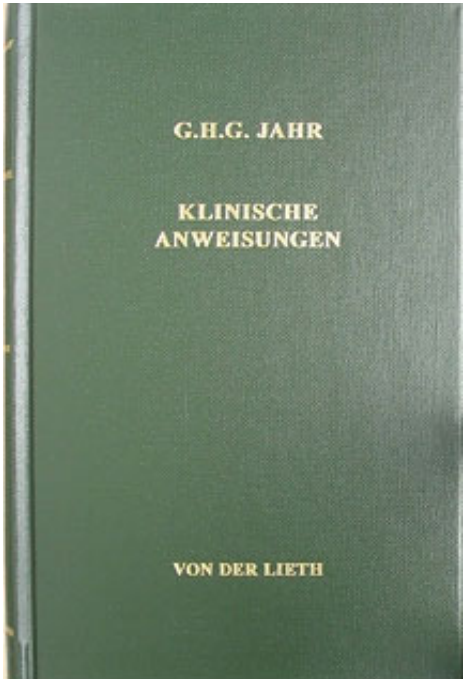
Arg-n. = **Argentum nitricum.** — Bis jetzt mit Nutzen angewandt, oder mit Recht empfohlen gegen:

Grosse Schwäche mit Zittern der Glieder; epileptische Anfälle; halbseitige Lähmungen; **mercurielle Beschwerden;** syphilitische Leiden? krätzartige Ausschläge; **Warzen.** — Hundswuth. — **Halbseitige Kopfschmerzen auf der rechten Hälfte.** — Pusteln, Flecke und Geschwüre der Hornhaut; **Augenfell;** langwierige Augenentzündungen; Triefauge; Nachtblindheit; Flecke auf der Hornhaut. — Verschwärung der Nasenschleimhaut. — Nervöses Gesichtsreissen; Lippenflechten und Gesichtsgrinder pustulöser Art. — Zahnschmerzen bei Kauen und wenn Kaltes daran kommt; Mundschwämmchen; Mundfäule; Rachenentzündungen mit Stechen wie von Splittern, und viel Schleimansammlung. — Verdauungsschwäche

mit viel leerem Aufstossen; nächtlicher Magenkrampf; Magenerweichung und Magenkrebs?; Bleikolik; geschwürige Darmschwindsucht? — Nachtripper?; Verengerung der Harnröhre?; Blutharnen. — Schankerähnliche Geschwüre an den Geschlechtstheilen. — Kehlkopfschwindsucht; Krampfasthma und Erstickungsanfälle. — Hüftgicht; schmerzhafte Kniegeschwulst; Podagra?

Für alles Weitere s. mein kleines **„Handbuch“**, 4. Auflage, S. 43—45.

Arn. = **Arnica**, Sympt.-Codex I, 1. S. 89. — Vorzüglich anwendbar bei einigen oder mehreren folgender Zeichen: Spannendes Reissen oder stechendes **Kriebeln**, oder lähmige **Zerschlagenheitsschmerzen** in den leidenden Theilen; Erhöhung der Schmerzen durch Sprechen, Schnauben, Bewegung und selbst durch Schall; **Unruhe in den schmerzhaften Theilen, die zu stetem Bewegen nöthigt, mit Gefühl, als sei jede Lage zu hart**; Schmerzen wie nach **Verrenkung, Quetschung, Stoss** oder **Schlag**; schmerzhafte Ueberempfindlichkeit des ganzen Körpers, besonders der Haut, oder der Gelenke bei Bewegung; von einem Theil auf den andern überspringende Gelenkschmerzen; zittrige Unruhe mit Blutwallung und Klopfen in den Adern; Schwäche und Mattigkeit, die zum Liegen nöthigt; viele kleine Blutschwäre; **rothe, glänzende, heisse Anschwellungen**; Schmerzen wie von Blutrünstigkeit; Schlafsucht; Schreien, Aufschrecken und fürchterliche Träume im Schlafe; **Kälte oder Kühle der untern Körpertheile mit Hitze der oberen**; Frost meist Abends oder nach Schlafen; nächtlich Fieberhitze mit Durst; hypochondrische Aengstlichkeit und Ueberempfindlichkeit des Gemüths; zänkische Aergerlichkeit und Widerspenstigkeit; Schwindel bei Gehen und Aufrichten; **spannendes Drücken im Vorderhaupte, als wäre das Gehirn zu einem Klumpen geballt**, oder jückendes Reissen und **Stechen im Kopfe**; fest aufliegende, unbewegliche Kopfhaut; Wundweh der Augenlidränder, wie zu trocken, mit Schmerz bei Bewegung; Nasenbluten; blasses, oder erdfahles, eingefallenes Gesicht; halbseitige, harte, rothglänzende Backengeschwulst; Kriebeln im Gesichte, an Nase, Kopfhaut, Lippen, und Zahnfleisch; brennende, schrundige Lippen und geschwürige Mundwinkel; Zahnweh wie von verrenkten, wackelnden Zähnen; fauler Geruch aus dem Munde, weiss belegte Zunge; fauler oder bitterer Mundgeschmack; Widerwillen gegen Essen, besonders gegen Fleisch; Verlangen auf Essig; viel leeres, bittres oder faules Aufstossen; viel Uebelkeit und leeres Brechwürgen; Erbrechen geronnenen Blutes; Vollheit und krampfhaftes Drücken im Magen, als würde das Herz zu-



Georg Heinrich Gottlieb Jahr

Klinische Anweisungen

Zu homöopathischer Behandlung der Krankheiten

656 pages, relié
publication 2005

acheter maintenant

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain
www.editions-narayana.fr